

Inhaltsverzeichnis

Zeichenerklärung und Zitierweise	XII
Literaturverzeichnis	XIII
Vorwort	XVIII
Einleitung	1
I. Die Problematik der Wesensbestimmung	1
II. Ausgangslage der Wesensbestimmung	4
Alfred Webers Lösungsversuch	4
Ansatzpunkte und Zielsetzungen:	
Versuch der Systematisierung der ganzen Kulturosoziologie	5
Nachweis der Uebereinstimmung Alfred Webers mit andern Gelehrten	6
Die Hilfe anderer Wissenschaften	7
Die zentrale Stellung Alfred Webers Kulturosoziologie	8
III. Gang der Wesensbestimmung	9
IV. Die Dringlichkeit der Wesensbestimmung	11
V. Zwei grundlegende Zitate	12
Das Wesen der Kultur und ihrer Krise in der kulturosoziologischen Sicht Alfred Webers	15
I. Der Begriff der Unkultur	15
II. Der Begriff der Kulturkrise	16
I. Allgemeiner Teil: Kulturhöhe und Kulturkrise in ihrer Bezogenheit zu den drei Bereichen	19
Die Notwendigkeit der Untersuchung dieser Beziehungen	19
Abschnitt A: Das Einheitliche der drei Bereiche	20
I. Alfred Webers formelle Anerkennung	20
II. Alfred Webers materielle Anerkennung	21
a. Gemeinsame Grundlagen	22
aa. Die Natur	22
Die Natur als Gegenstand der Beherrschung und Betrachtung	22
Die Natur als Feindin	23
Die Natur als Gegensatz der Kultur	24
Die Entnatürlichung als Kultur lähmung	24
Die Natur als Voraussetzung des Zivilisationsprozesses	26
Zusammenfassung	27
bb. Der Wille	27
Alfred Weber als Voluntarist	27

vital-naturales, rational-utilitaristisches und ideal-transzen-	
dentales Wollen	28
cc. Das Lebensgefühl	31
dd. Der Geist	32
b. Das gemeinsame Wirken der drei Bereiche	32
Zusammenwirken und Auseinanderwirken	32
aa. Das Zusammenwirken der drei Bereiche bei den Primitiven .	33
Die Auffassung des 19. Jahrhunderts: Primitiver Zustand als	
Zustand fehlender Natur	33
Kritik von Seiten Alfred Webers Kultursoziologie	33
Kulturlosigkeit der Primitiven und Kulturkrise	34
Unterschiede	35
Naturverstricktheit und Werkverstricktheit	35
Kulturhöhe zwischen diesen beiden Extremen	36
bb. Das Zusammenwirken der drei Bereiche bei den «Zivilisierten»	36
Zusammenwirken selbst heute ersichtlich	37
Zusammenwirken in der ganzen Geschichte ersichtlich	37
Zusammenfassende Bemerkungen	38
c. Die gemeinsamen Ziele	40
Tendenz des «Noch-mehr»	40
Zusammenfassung	41
Abschnitt B: Das Trennende der drei Bereiche	42
I. Das Einheitliche der drei Bereiche schließt das Trennende	
nicht aus	42
II. Alfred Webers Bestimmung der Trennung	42
a) Die Trennung ist eine sekundäre	42
b) Die Trennung ist eine abstrakte	43
c) Die Trennung ist bloß eine zweckmäßige	43
d) Die Trennung ist eine wissenschaftlich unumgängliche .	43
e) Die Trennung ist eine sinnvolle und prinzipielle	44
f) Die Trennung ist keine originelle	44
g) Die Trennung ist keineswegs eine so umstrittene	45
h) Die Trennung schließt die Totalitätsidee nicht aus	45
i) Die Trennung ist keine notwendige	46
III. Vorschlag einer andern Trennung	47
IV. Ueberleitung	48
a. Die Trennung zwischen der Kulturbewegung und dem Zivilisa-	
tionsprozeß	48
Bestätigung durch andere Autoren	48
Besondere Schwierigkeiten dieser Trennung	49
aa. Die Frage des Gegensatzes zwischen Kultur und Zivilisation .	50
Die Gegensätzlichkeit beschränkt sich auf gewisse Merkmale .	51
bb. Die Frage der einseitigen Abhängigkeit	54

1. Die Zivilisation als Basis der Kultur	54
Die Ueberbau- und Abfolgetheorie	54
Ablehnung durch Alfred Weber	56
2. Die Kultur als Basis der Zivilisation	58
Zwei entsprechende Theorien, die von Alfred Weber zurückge-	
wiesen werden	59
Ergebnis	60
b. Die Trennung zwischen der Kulturbewegung und dem Gesell-	
schaftsprozeß	61
I. Diese Trennung ist eine selbstverständliche und allgemein	
anerkannte	61
II. Gegensätzliche Merkmale	63
III. Die Gesellschaft als Basis der Kultur und die Kultur als Basis	
der Gesellschaft	64
Die Idee der nationalen Kultur	64
Sechs Punkte zu ihrer Ablehnung	65
IV. Kulturgeschichtliche Beispiele für beide Bedingtheiten an-	
hand der «Weltgeschichtlichen Betrachtungen»	67
a) Für die Bedingtheit der Kultur durch die Gesellschaft	67
b) Für die Bedingtheit der Gesellschaft durch die Kultur	71
c. Die Trennung zwischen Zivilisation und Gesellschaftsprozeß	74
Analoges Verhältnis	74
Zusammenfassung	75
Abschnitt C: Die Korrelation der drei Bereiche	76
Ueberleitung und Anzeige der Systematik	76
a. Das Wesen der Korrelation	76
I. Der Begriff der Korrelation	76
Unterscheidung zwischen Relationen und Korrelationen	77
II. Die Arten der Korrelationen	79
Die Anerkennung einer dreifachen Korrelation durch Jacob	
Burckhardt	79
b. Die Korrelation in der Kulturosoziologie Alfred Webers	82
I. Anerkennung einer dreifachen Korrelation:	
Korrelation zwischen Kulturbewegung und Gesellschaftsprozeß	82
Korrelation zwischen Kulturbewegung und Zivilisationsprozeß	82
Korrelation zwischen Zivilisations- und Gesellschaftsprozeß	82
II. Die Erweiterung der Korrelation auf Grund Alfred Webers	
Kulturosoziologie	82
Korrelation auch zwischen den Ausdrucksseiten der Bereiche	
und zwischen den Teilgebieten dieser Ausdrucksseiten	83
Bemerkungen dazu	84
c. Versuch einer kulturosoziologischen Begründung der Korrelation	88
I. Das bisherige Fehlen einer kulturosoziologischen Begründung	
der Korrelation	88

II. Die Bedingungen einer kultursoziologischen Begründung	88
III. Die kultursoziologische Begründung	89
Historisch nachweisbare Tendenzen, die die Korrelation be- gründen	89
1. Die Beständigkeit der Bereiche	89
2. Die Tendenz der Bereiche, zur Geltung und zu Vorherr- schaft zu gelangen	89
3. Die Tendenz der Prioritätsablösung und die Beharrungs- tendenz	90
4. Die Tendenz der Gefangenschaft übermäßig unterdrückter Bereiche	90
Schema	90
5. Die Grenzen dieser Tendenzen	91
d. Folge der Annahme der Korrelation (als Zusammenfassung)	92
1. Das Nichtbestehen einer Priorität an sich	92
2. Das Bestehen einer historischen und lokalen Priorität	93
3. Die Beharrungstendenz	93
4. Die Ablösungstendenz	93
Prioritätsvarianten:	
1) Priorität des Gesellschaftsprozesses	93
2) Priorität des Zivilisationsprozesses	93
3) Priorität der Kulturbewegung	93
a) Kulturhöhe	94
b) Kulturkrise	94
5. Damit vorläufige Bestimmung des Wesens der Kultur und ihrer Krise	94
II. Besonderer Teil: Kulturhöhe und Kulturkrise als Situationen der Kul- turbewegung	95
I. Auftauchende Bedenken aus den Schlußfolgerungen des I. Teils; Notwendigkeit ihrer Berichtigung	95
II. Der Inhalt der Berichtigung; ein Beispiel	96
III. Die Notwendigkeit einer näheren Begründung	97
IV. Zweck der folgenden Abschnitte	98
Abschnitt A: Die stets veränderten Kultursituationen	99
Die zwei Seiten dieses Problemkreises, Alfred Webers Bestäti- gung	99
a. Die Begründung: Die verschiedenen Entwicklungstendenzen der drei Bereiche	100
aa. Die Entwicklungstendenzen des Zivilisationsprozesses	101
I. Die Grundtendenz des Zivilisationsprozesses	101
II. Die Umgestaltungen der Grundtendenz durch Einwirkungen des Gesellschaftsprozesses	103
der Kulturbewegung	103
Unterbrüche und Rückfälle	103

III. Der effektive Verlauf des Zivilisationsprozesses	106
bb. Die Entwicklungstendenzen des Gesellschaftsprozesses und der Kulturbewegung	110
I. Die Grundtendenz des Gesellschaftsprozesses	110
II. Die Umgestaltung der Grundtendenz durch Einwirkungen des Zivilisationsprozesses und der Kulturbewegung	112
III. Der effektive Verlauf des Gesellschaftsprozesses	113
cc. Die Entwicklungstendenzen der Kulturbewegung	115
I. Die Grundtendenz der Kulturbewegung	115
II. Die Umgestaltungen der Grundtendenz durch Einwirkungen der Prozesse	119
III. Der effektive Verlauf der Kulturbewegung	120
Ergebnis	121
b. Die Auswirkung: Die Tendenz der fortschreitenden Loslösung der Kulturbewegung	122
aa. Die Gebundenheit aller Bereiche	124
I. Die Gebundenheit aller Bereiche in der Prähistorie	124
II. Der erste Menschentypus	125
III. Die naturale Ueberlegung	127
bb. Die Loslösung der Prozesse	128
I. Die Loslösung der Prozesse bei den Primitiven	128
Grundsätzlich noch Einkapselung der Kulturbewegung	128
Vorwiegend negative kulturelle Reaktion (Naturangst)	129
II. Zweiter Menschentypus	129
III. Zufällige naturale Ueberlagerung	130
cc. Die Loslösung der Kulturbewegung	132
I. Die Loslösung der Kulturbewegung in den Hochkulturen	132
Möglichkeit der positiven kulturellen Reaktion	133
Möglichkeit der Kulturhöhe	133
II. Dritter Menschentypus	134
III. Eigentliche Ueberlagerungen	134
Mensch als 1. Herrscher über die Natur	134
2. Herrscher über andere Menschen	134
im Altertum	136
im Mittelalter	136
in der Neuzeit	136
Tendenzen zur Besserstellung der Unter- schichten	136
zu abstrakteren Herrschertypen	136
3. Herrscher über seine eigenen Werke	138
dd. Die Tendenz der Absonderung der Kulturbewegung	140
I. Wachsende Verselbständigung der Bereiche und der einzelnen Kulturgebiete	140

Uausgeglichene Herausforderungen von Seiten des Zivilisationsprozesses	140
des Gesellschaftsprozesses	141
II. Vierter Menschentypus	143
III. Moderne Ueberlagerungen	145
Zusammenfassung	148
Abschnitt B: Verwandte Kultursituationen	149
I. Zeitlich auseinanderliegende Epochen haben einen gemeinsamen Wesenszug	149
II. Zur Frage der Rhythmik der Kulturbewegung	150
a. Verwandte Kultursituationen bei den Primärkulturen	150
I. Gemeinsame Wesenszüge der Primärkulturen: Kultursituationen sind konstanter; keine eigentlichen Kulturhöhen und Kulturkrisen	151
II. Gemeinsame Wesenszüge des alten Aegypten und Babylon	152
III. Gemeinsame Wesenszüge des alten China und Indien	154
b. Verwandte Kultursituationen bei den Sekundärkulturen	156
I. Gemeinsame Wesenszüge der Sekundärkulturen	156
Kultursituationen stets verändert	156
Möglichkeit der eigentlichen Kulturhöhen	157
eigentlichen Kulturkrisen	157
II. Vorläufige Wesensbestimmung der Kulturhöhe und Kulturkrise als bestimmte Kultursituationen der Sekundärkulturen	158
aa. Die Kulturhöhe	158
I. Die uns als Kulturhöhen erscheinenden Geschichtsepochen	158
II. Das Vorhandensein gemeinsamer Merkmale zeitlich auseinanderliegender Kulturhöhen der Sekundärkulturen (trotz verschiedener Aufgipfelungen der Kulturbewegung)	159
Merkmale	160
1. Die Neuaggregation	160
2. Angstbefreiheit	162
3. Das Herr-sein des Menschen	163
4. Das Spannungsverhältnis zwischen Idealforderung und gelebter Wirklichkeit	166
5. Das Hochgefühl einer Periode	169
6. Begabte Völker und begabte Eliten	170
7. Das große schöpferische Individuum	171
Kriterien der Kulturhöhe	176
1. Einheitliches Kulturwollen	176
2. «Universell wirkende Kulturmanifestationen»	178
Wesensbestimmung (als Fazit)	179
bb. Die Kulturkrise	185
Merkmale	186

1. Verlust der Einheit zwischen Kulturschöpfern und den «Andern»	188
Für sich allein nur Krisensymptom	188
2. Gegensatz zwischen Kulturschöpfern und den «Andern»	189
Für sich allein nur Krisensymptom	189
3. Herrschaft des «Andern»	189
Auch dieses noch nicht eigentliche Merkmal des Tiefpunk- tes der Kulturkrise	190
Kriterien der Kulturkrise	193
1. Persönlichkeitsspaltung	194
a) Bedrohung des Geistes durch den materiellen Tiefstand	194
b) Der Funktionalismus	195
2. Persönlichkeitsauflösung	196
a) «Ueberhaupt keine Ueberzeugung mehr»	197
b) Vermassung auch des zur Kulturarbeit Bestimmten .	199
Wesensbestimmung (als Fazit)	201